



Übersicht über die Einnahmen- und Ausgabenentwicklung

Datum: 28.06.2023

1 Gesamteinnahmen

Die Einnahmenschätzungen beruhen auf den Konjunkturprognosen der Expertengruppe des Bundes vom 15. Juni 2023 sowie auf den in den ersten Monaten des Jahres verzeichneten Eingängen.

Für 2023 wird nach den aktuellen Schätzungen vom Juni 2023 mit Gesamteinnahmen von 79,1 Milliarden gerechnet, d.h. 3,4 Milliarden mehr als 2022 (+4,5 %). Der Anstieg ist in erster Linie auf höhere Einnahmen aus den drei grossen Steuern zurückzuführen (DBST +3,2 Mrd.; MWST +1,0 Mrd.; Verrechnungssteuer +2,0 Mrd.). Gleichzeitig verzeichnen die nichtfiskalischen Einnahmen einen Rückgang (-2,2 Mrd.), weil die SNB keine Gewinnausschüttung vornehmen konnte.

Im Voranschlag 2024 belaufen sich die Gesamteinnahmen auf 83,0 Milliarden. Dies ist ein Zuwachs von 3,9 Milliarden bzw. 5,0 Prozent im Vergleich zur Schätzung für 2023. Das Wachstum geht bei den Fiskaleinnahmen im Wesentlichen auf die Mehrwertsteuer und die Gewinnsteuer DBST zurück (+1,8 Mrd. bzw. +0,5 Mrd.). Das Wachstum der nichtfiskalischen Einnahmen (+1,0 Mrd.) hängt damit zusammen, dass für 2024 eine ordentliche Gewinnausschüttung der SNB von 0,7 Milliarden budgetiert wird. Im Voranschlag 2024 enthalten sind verschiedene Steuerreformen: die Mehrwertsteuer-Erhöhung zugunsten der AHV (+1,1 Mrd.), die Aufhebung der Industriezölle (-0,6 Mrd.) sowie bei der Automobilsteuer die Aufhebung der Ausnahme für Elektrofahrzeuge (+0,2 Mrd.).

Tabelle 1: Entwicklung der Gesamteinnahmen

Mrd. CHF	Rechnung 2022	Voranschlag 2023	Schätzung 2023	Voranschlag 2024	WR S23-VA24	WR VA23-VA24
Gesamteinnahmen	75,7	81,3	79,1	83,0	5,0%	2,1%
<i>davon ausserordentliche Einnahmen</i>	<i>1,6</i>	<i>0,2</i>	<i>0,2</i>	<i>0,2</i>	-	-
Laufende Einnahmen	74,8	80,3	78,1	82,0	5,1%	2,1%
Fiskaleinnahmen	69,5	75,0	74,9	77,8	3,9%	3,8%
Gewinnsteuer DBST	12,2	13,8	14,4	15,0	3,6%	8,2%
Einkommenssteuer DBST	12,5	13,3	13,5	13,7	1,4%	2,9%
Verrechnungssteuer	3,9	6,7	5,9	6,1	2,1%	-9,3%
Stempelabgaben	2,5	2,4	2,5	2,5	0,4%	3,6%
Mehrwertsteuer	24,6	25,4	25,4	27,2	7,0%	6,9%
Übrige Verbrauchssteuern	8,2	8,1	8,0	8,0	0,1%	-0,8%
Verschiedene Fiskaleinnahmen	5,5	5,3	5,2	5,5	5,3%	3,2%
Nichtfiskalische Einnahmen	5,3	5,3	3,2	4,2	32,6%	-21,5%
Investitionseinnahmen	0,9	1,0	1,0	1,0	-0,4%	-0,4%

WR: Wachstumsrate

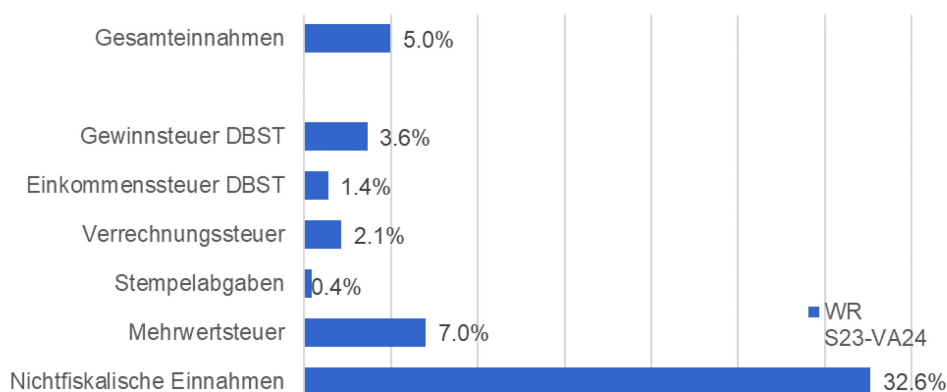
Hinweis: Zahlen der Rechnung 2022 angepasst gemäss FHG-Revision vom 1.1.2022 (inkl. Forderungsprinzip bei DBST)

- **Gewinnsteuer DBST:** Die Einnahmen dürften 2023 um 17,9 Prozent über dem Vorjahreswert liegen. Dieses starke Wachstum basiert zum einen auf dem hohen nominalen Wirtschaftswachstum im Steuerjahr 2022 (5,4 %). Zum anderen wird

berücksichtigt, dass die hohen Vorauszahlungen 2022 neu erst im Jahr 2023 verbucht werden. Die Direkte Bundessteuer wird ab 2023 nach dem Forderungsprinzip verbucht, d.h. zum Zeitpunkt der Steuerrechnung (bis 2022 Kassaprinzip). Für das Budgetjahr 2024 wird mit 3,6 Prozent höheren Einnahmen gerechnet. Das Einnahmenwachstum liegt damit etwas über dem nominalen Wirtschaftswachstum für 2023 (3,2 %).

- **Einkommenssteuer DBST:** Die Einnahmen aus der Einkommenssteuer dürften 2023 um 7,8 Prozent steigen. Das Wachstum basiert analog Gewinnsteuer DBST auf dem Anstieg der Haushaltseinkommen im Jahr 2022 und den hohen Vorauszahlungen per Ende 2022, die gemäss Forderungsprinzip neu im Jahr 2023 verbucht werden. Der Ausgleich der kalten Progression wurde ebenfalls berücksichtigt. Im Steuerjahr 2023 wird aufgrund des weniger starken Wirtschaftswachstums von einer Verlangsamung ausgegangen. Im Voranschlag 2024 wird deshalb noch mit einem Zuwachs von 1,4 Prozent gerechnet.
- **Verrechnungssteuer:** Im Jahr 2022 gingen die Einnahmen aus der Verrechnungssteuer erneut zurück und beliefen sich auf tiefe 3,9 Milliarden. Ohne die Schätzkorrekturen für die Vorjahre (-1,9 Mrd.) wären die Einnahmen 2022 jedoch höher ausgefallen (5,7 Mrd.). Die neuen Zahlen haben dazu geführt, dass der geschätzte Einnahmentrend neu rund 700 Millionen tiefer liegt als in der letztjährigen Planung. Für 2023 und 2024 gehen die Schätzungen von Einnahmen von 5,9 bzw. 6,1 Milliarden aus.
- **Stempelabgaben:** Im Jahr 2022 wurden Einnahmen von 2,5 Milliarden erzielt. Dieser Wert wird auch für 2023 und 2024 eingestellt. Die Schätzungen stützen sich auf einen 5-Jahres-Durchschnitt für die Umsatzabgabe, einen langjährigen Durchschnitt für die Emissionsabgabe und einen leicht steigenden Trend für den Prämienquittungsstempel.
- **Mehrwertsteuer:** Die Einnahmen aus der Mehrwertsteuer dürften sich 2023 auf 25,4 Milliarden belaufen und damit 3,3 Prozent höher ausfallen als 2022. Dies entspricht in etwa dem voraussichtlichen Wachstum des nominalen BIP (3,2 %). Für 2024 wird mit einem deutlich höheren Einnahmenwachstum gerechnet (7,0 %). Dieser Zuwachs ist neben dem BIP-Wachstum auf die proportionale Steuersatzerhöhung um 0,4 Prozentpunkte für die AHV (Reform AHV 21), die am 1.1.2024 in Kraft tritt.
- **Nichtfiskalische Einnahmen:** Die nichtfiskalischen Einnahmen liegen 2023 deutlich unter dem Vorjahr (-2,2 Mrd.), weil die SNB keine Gewinnausschüttung vornehmen konnte (2022: 2 Mrd.). Im Voranschlag 2024 wird eine ordentliche Gewinnausschüttung von 0,7 Milliarden budgetiert, aber keine Zusatzausschüttungen.
- **Investitionseinnahmen:** In den Jahren 2023 und 2024 fallen ausserordentliche Dividendenausschüttung der RUAG von je 0,2 Milliarden an. Die Ausschüttungen werden als ausserordentliche Einnahmen verbucht.

Abbildung 1: Veränderung der Einnahmen VA 2024 ggü. Schätzungen 2023



2 Gesamtausgaben

Die Gesamtausgaben liegen im Voranschlag 2024 bei 89,7 Milliarden. Rund 6,4 Milliarden werden im Voranschlag 2024 als ausserordentliche Ausgaben beantragt, weil sie auf eine aussergewöhnliche und vom Bund nicht steuerbare Entwicklung zurückzuführen sind. Dies betrifft die Ausgaben für Schutzsuchende aus der Ukraine (Status S; 1,2 Mrd.), den Rettungsschirm für die Strombranche (4 Mrd.) sowie einen geplanten Kapitalzuschuss an die SBB (1,2 Mrd.). Das um die ausserordentlichen Ausgaben bereinigte Wachstum im Vergleich zum Voranschlag 2023 beträgt 3,6 Prozent (+2,9 Mrd.).

Tabelle 2: Entwicklung der Gesamtausgaben nach Aufgabengebieten

Mrd. CHF	Rechnung	Voranschlag	Voranschlag	WR
	2022	2023	2024	23-24
Gesamtausgaben nach Aufgabengebieten	80,2	86,2	89,7	4,1%
davon ausserordentliche Ausgaben	3,1	5,7	6,4	
Bez. zum Ausland - Int. Zusammenarbeit	3,8	3,8	3,8	-1,0%
Sicherheit	6,4	6,8	6,9	1,4%
Bildung und Forschung	7,9	8,6	8,4	-3,2%
Soziale Wohlfahrt	27,0	27,7	29,3	5,7%
Verkehr	10,6	10,6	12,0	12,7%
Landwirtschaft und Ernährung	3,7	3,7	3,6	-2,8%
Finanzen und Steuern	11,2	12,1	13,4	10,0%
Übrige Aufgabengebiete	9,6	12,7	12,4	-2,3%

WR: Wachstumsrate

Hinweis: Zahlen der Rechnung 2022 angepasst gemäss FHG-Revision vom 1.1.2022

- Die Ausgaben für die **Beziehungen zum Ausland** nehmen gegenüber dem Vorjahr um 1,0 Prozent ab. Der Rückgang lässt sich damit erklären, dass bei Darlehen an die internationalen Organisationen für die Renovation ihrer Immobilien von Jahr zu Jahr ein unterschiedlicher Bedarf besteht.
- Die Ausgaben im Bereich **Sicherheit** wachsen mit 1,4%. Unter Ausklammerung eines Sondereffekts durch die Entflechtung von Informatikleistungen der Armee ins Bundesamt für Informatik und Telekommunikation (70 Mio., übrige Aufgabengebiete) würde das Wachstum 2,4% betragen. Insbesondere für den Rüstungsbereich werden mehr Mittel budgetiert.
- Der Rückgang im Aufgabengebiet **Bildung und Forschung** (-3,2 %) ist darauf zurückzuführen, dass der Pflichtbeitrag für das Forschungsrahmenabkommen EU-Horizon nicht mehr budgetiert wird (-308 Mio. ggü. VA 2023): eine Assoziation an Horizon Europe im Jahr 2024 ist nicht realistisch. Stattdessen sind Mittel für Übergangsmassnahmen in der Höhe von 465 Millionen budgetiert (+131 Mio.).
- Der Bereich der **Sozialen Wohlfahrt** wächst um 5,7 Prozent (+1,6 Mrd.). Die Entwicklung der Mehrwertsteuer sowie die Satzerhöhung von 0,4 Prozentpunkten infolge der Reform AHV21 führen beim MWST-Anteil zugunsten der AHV zu einer Erhöhung von 1,2 Milliarden. Zudem nehmen auch die Leistungen des Bundes an die AHV (+0,3 Mrd.) und an die IV (+0,1 Mrd.) zu. Die ausserordentlichen Ausgaben für den Schutzstatus S gehen im Vergleich zum Voranschlag 2023 um 0,5 Milliarden zurück. Demgegenüber steigen die ordentlichen Ausgaben für Asylsuchende um 0,2 Milliarden. Auch die Ausgaben für Prämienverbilligungen (+0,3 Mrd.) nehmen deutlich zu.
- Die Ausgaben für den **Verkehr** nehmen um 12,7 Prozent zu. Die Zunahme ist auf den im Voranschlag 2024 ausserordentlich budgetierten Kapitalzuschuss an die SBB zurückzuführen (1,2 Mrd.). Die ordentlichen Verkehrsausgaben wachsen mit 1,9 Prozent. Die Einlage in den Bahninfrastrukturfonds steigt um rund 200 Millionen und die Einlage in den Nationalstrassen- und Agglomerationsverkehrsverbandsfonds um 50 Millionen.

- Die Ausgaben für **Landwirtschaft und Ernährung** reduzieren sich aufgrund der Querschnittskürzungen sowie des Wegfalls eines Sondereffektes aus dem Vorjahr (Auszahlung Fondskapital «Familienzulagen an landwirtschaftliche Arbeitnehmer und Bergbauern» von 34 Mio. an Kantone) um 2,8 Prozent.
- Beim Aufgabengebiet **Finanzen und Steuern** nehmen die Ausgaben um 1,2 Milliarden (+10,0 %) zu. Zum einen nehmen die Anteile Dritter an den Bundeseinnahmen zu (+0,5 Mrd.). Daneben steigen aber auch die Ausgaben für die Schuldenbewirtschaftung aufgrund der steigenden Zinsen und Schulden um 0,5 Milliarden. Schliesslich werden beim Finanzausgleich aufgrund der Ergänzungsbeiträge im Zusammenhang mit der STAF ebenfalls mehr Mittel als im Vorjahr budgetiert (+0,2 Mrd.).
- Der Rückgang bei den **übrigen Aufgabengebieten** (-2,3%) ist hauptsächlich auf das Auslaufen der Ausgaben zur Bewältigung der Corona-Pandemie zurückzuführen (-0,4 Mrd., insb. Testkosten und Impfstoffe).

Abbildung 2: Veränderung der Ausgaben nach Aufgabengebieten (Delta in % VA2024/VA2023)

